Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 57 (2000)

Heft: 5: Berauschend schön : Mohn

Rubrik: Praktisches und Wissenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

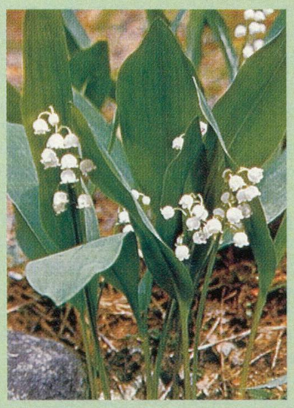
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maiglöckchen

Die 10 bis dreissig Zentimeter hohe Pflanze mit ihrem weitkriechenden, dünnen Rhizom (Wurzelstock) entwickelt jedes Jahr im Mai/Juni langestielte, elliptisch geformte Blätter. Ein dreikantiger Stängel trägt die wohlriechenden, weissen, glockenförmigen Blüten an einer fünf- bis zehnblütigen Traube und später die kugelförmigen leuchtend roten Beeren.



In Europa und Asien bis Japan heimisch, wächst das wilde Maiglöckchen auf feuchten, kalkhaltigen Böden in lichten Laub- und Nadelwäldern von der Ebene bis in die Voralpen. Im Mittelalter wurde die Blume «lilium convallum», Lilie der Täler, genannt. Der lateinische Name ist *Convallaria majalis*. In seiner Geschichte galt das Maiglöckchen als herz- und hirnstärkendes Mittel, und viele Indikationen bezogen sich auf Herz- und Kreislaufsymptome wie Schlaganfälle, Gliederzittern, Ohnmacht. In der neueren pflanzenmedizinischen Forschung wurde beobachtet, dass die in der Convallaria enthaltenen Glykoside einen krankhaft gesteigerten Druck im linken Herzen und in den Anschlussvenen senken, wobei es auch zu einem entwässernden Effekt kommt. Der Blutdruck wird durch eine Kontraktion der Gefässe mild angehoben. Bei nervösem Herzstolpern wirkt das Maiglöckchen beruhigend auf die Herzmuskulatur. Da die Pflanze giftig ist, spielt die richtige Dosierung eine grosse Rolle. Für die Selbstbehandlung ist Convallaria nicht geeignet. In den Apotheken, wo es eine Reihe von Mono- und Kombinationspräparaten gibt, wird man Sie aber gerne beraten.

• IZR

Ein Erwachsener, fünf Kinder – hin und zurück

Höckerschwan mit Eiern im Nest und Jungen